

P R O T O K O L L
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
04.04.2019	19:15 Uhr	22:20 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn, Horner Heerstraße 28

TEILNEHMER	
ORTSAMT:	Inga Köstner, Vorsitzende Maren Gagelmann, Protokollführerin
BEIRAT:	siehe anliegende Liste
Gäste:	<ul style="list-style-type: none">- Angela Wilhelms, Reiner Bumann (StadtLand+)- Prof. Dr. Heiner Hautau, Uwe Fietz (Bürgerverein Horn-Lehe)- Claas Türke, Maria Wagner (Großmarkt Bremen)- Christoph Brinkmann (swb)- Angelo Caragiuli (TV Eiche Horn)- Horst-G. Feldmann (Polizeirevier Horn)- Matthias Riechmann (Leiter Polizeikommissariat Ost 1)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Präsentation und Evaluation Sommerfest Wilhelm-Röntgen-Straße 2018
 - Möglichkeiten, um weitere Marktbesucher auf dem Wochenmarkt zu etablieren
 - Verfahren zur Veränderung von Markttagen oder Uhrzeiten
3. Neue Überlegungen zu einer Trassenführung für die swb-Fernwärmeleitung
4. Anträge des Beirates
5. Globalmittel
6. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
7. Mitteilungen der Beiratssprecherin
8. Mitteilungen des Ortesamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Beirates, die anwesenden Referentinnen und Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Herr Matthias Riechmann stellt sich als neuer Leiter des Polizeikommissariats Ost 1 kurz vor. Er teilt mit, dass er vor vielen Jahren beim Polizeirevier Horn tätig war, deshalb kenne er den Bereich sehr gut. Er betont, er stehe jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Zu TOP 2: Präsentation und Evaluation Sommerfest Wilhelm-Röntgen-Straße 2018
- Möglichkeiten, um weitere Marktbesucher auf dem Wochenmarkt zu etablieren
- Verfahren zur Veränderung von Markttagen oder Uhrzeiten

Frau Köstner erinnert daran, dass das Wetter beim Sommerfest Wilhelm-Röntgen-Straße im August 2018 hervorragend war und das ganze Quartier zum Feiern auf der Straße war. Heute solle vorgestellt werden, wie die Planungen waren, wie der Marktplatz belegt war und was es für Verbesserungsmöglichkeiten gebe.

Frau Wilhelms und Herr Bumann zeigen anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Lageplan vom Quartier rund um die Wilhelm-Röntgen-Straße. Die Planer von StadtLand+ waren bisher sehr aktiv in der Neustadt und auf Anregung des Ortsamtes Horn-Lehe wurde man damit beauftragt, bei der Aufwertung des Quartiers in der Wilhelm-Röntgen-Straße mitzuwirken. Seit einem Jahr sei man nun dabei, das Quartier lebenswerter zu machen und habe viele Gespräche mit Gewerbetreibenden, Bewohnerinnen und Bewohner geführt. Es herrsche hier eine gute Nachbarschaft und das Gebiet sei sehr durchmischt, was die Altersstruktur, die Herkunft und die finanzielle Situation betrifft. Eine Identifizierung mit dem Stadtteil finde eher statt, wenn die öffentlichen Plätze aufgewertet werden. Deshalb wünschten sich viele Bewohner mehr Sitzgelegenheiten, einen sog. „Suppen-Treffpunkt“ für Senioren, eine Aufwertung der Einkaufsstraße und einen monatlich stattfindenden Flohmarkt. Es habe sich in der Zwischenzeit eine Standortorganisation gebildet, um mehr Veranstaltungen zu organisieren. So habe im Dezember 2018 beispielsweise auch ein Nikolauslaufen stattgefunden, an dem sich viele Gewerbetreibende beteiligt hätten.

Herr Hautau sieht es positiv, dass die Organisation des Straßenfestes professionell vorgenommen wurde. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es habe ein reger Austausch stattgefunden. Das gute Wetter und die tolle Musik haben dazu beigetragen. Der Flohmarkt wurde ebenfalls sehr gut angenommen und sollte auf jeden Fall wieder veranstaltet werden.

Herr Türke teilt mit, es handele sich hier um einen kleinen Marktplatz mit vier Dauermarktständen. Hinzu kämen noch saisonale Anbieter. Es sei schwierig, hierfür noch mehrere Marktbesucher zu gewinnen, weil diese sich lieber größere Marktplätze aussuchten, da ansonsten die Umsätze nicht ausreichend seien. Außerdem sei samstags überall Markttag und im Umfeld des Wochenmarktes in der Wilhelm-Röntgen-Straße gebe es eine sehr starke Nahversorgung. Der Großmarkt Bremen könne in Sachen Werbung für diesen Markt gerne unterstützend mitwirken.

Herr Clausen ergänzt, der Wochenmarkt in Findorff beispielsweise über einen sozialen Treffpunkt aus. Dort gebe es viele Sitzgelegenheiten. Die Idee eines Wochenmarktes am Nachmittag zu installieren sei sehr schwierig, da viele Marktbesucher morgens ab vier Uhr unterwegs seien und mit dem Auf- und Abbau eines Standes einen sehr langen Tag haben.

Herr Drechsel wünscht sich seitens der Marktleute mehr Flexibilität. Diese müssten sich mehr auf die Käufer einstellen, auch im Hinblick auf die langen Öffnungszeiten der Geschäfte.

Frau Hanke bedankt sich beim Beirat, dass dieser ein tolles Sommerfest auf die Beine bestellt hat. In dem Quartier wohnen viele Menschen, die über ein kleines Budget verfügen und gerade für diese Bewohner war das Fest toll. Deshalb sollte es auf jeden Fall in diesem Jahr wiederholt werden.

Herr Prof. Dr. Hautau spricht seinen Dank an Frau Rudi aus, die als studentische Mitarbeiterin des Ortsamtes eine sehr gute Unterstützung war. Er schlägt vor, den Gemüsehändler Nüstedt, der gegenüber der Horner Mühle unter anderem ansässig ist, zu fragen, ob er sich ebenfalls auf dem Wochenmarkt an der Wilhelm-Röntgen-Straße platzieren möchte. Herr Türke entgegnet, der Obst- und Gemüsehändler Nüstedt habe sich mit saisonaler Ware auf privaten Grundstücken spezialisiert.

Frau Köstner teilt mit, der Zukunftsausschuss des Beirates Horn-Lehe hat das Thema weiter auf der Agenda.

TOP 3 Neue Überlegungen zu einer Trassenführung für die swb-Fernwärmeleitung

Herr Brinkmann teilt mit, dass im letzten Jahr das Vorhaben der swb zur Umsetzung einer neuen Trassenführung für Fernwärmeleitungen vorgestellt wurde. Heute wolle er den jetzt aktuellen Zwischenstand berichten. Einige geprüfte Trassen seien wirtschaftlich nicht machbar, auch eine Trassenführung durch die Kulenkampffallee komme wegen des Verkehrsentwicklungsplans nicht infrage, weil dort vermerkt sei, dass die Straßenbahn von der Kulenkampffallee zur Universität Bremen verlängert werden soll, um die stark belastete Linie 6 zu entlasten. Die Route, die aktuell von der SWB

favorisiert werde, stehe noch nicht mit letzter Sicherheit fest, man sei noch in der Planungsphase. Da sie in Teilen über privates Gelände führen würde, prüfe man verschiedene Möglichkeiten, und es stünden noch entsprechende Gespräche mit Vereinen und einigen Privateigentümern aus. Vom Hochschulring würde die Trasse laut Herrn Brinkmann in jedem Fall entlang des Kuhgrabenwegs verlegt werden und dann in die Straße Zur Munte und später in den Ahornweg abbiegen. Ab hier muss mit privaten Grundstückseignern verhandelt werden. Die Trasse würde in diesem Abschnitt auch den Kleingartenverein Harmonie kreuzen, mit dem man bereits in Verhandlung sei. Derzeit gehe man von drei zu fällenden Obstbäumen und ein paar Hecken aus, nach Verlegung der Fernwärme-Pipeline werde alles wiederhergerichtet und neu bepflanzt. Der weitere Trassenverlauf soll entlang der Hildegard-von-Bingen-Straße und dem südlichen Teil der Lise-Meitner-Straße und weiter unter der Bahntrasse hindurchführen. Hier hat der Verein Kinder Wald und Wiesen sein Domizil, weshalb ebenfalls Gespräche geführt werden müssen. Auch hier werde nach Abschluss der Arbeiten alles wieder so hergerichtet, wie man es vorgefunden hat. Auf Nachfrage aus dem Beirat teilt Herr Brinkmann mit, dass es bereits Absprachen mit dem Deichverband gegeben habe bezüglich der Trassenführung entlang des Kuhgrabenwegs. Auch die auf lange Sicht hin geplante Haltestelle der Regionalbahn im Bereich der Lise-Meitner-Straße habe man bei den Planungen mit bedacht.

Herr Mazur teilt mit, der Beirat habe sich aus Klimaschutzgründen für die Fernwärmeleitung entschieden. Er fragt nach, ob der Beirat über die Fortschritte der Planungen auf dem Laufenden gehalten werde, was von Herrn Brinkmann bejaht wird.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Eckardt erklärt Herr Brinkmann, es sei genug Müll für die Verbrennung und somit für die Fernwärmegewinnung da. Es werde sogar Müll aus dem niedersächsischen Umland herangetragen.

Frau Dr. Eckardt bemängelt daraufhin, dass durch diesen sog. „Mülltourismus“ viel CO₂ auf der Straße verbraucht werde. Herr Brinkmann entgegnet, dass große Müllverbrennungsanlagen ökologisch besser seien als wenn jede kleine Region eine Anlage hätte.

Frau Hanke äußert ebenfalls ihr Unverständnis darüber, dass Müll von weit her nach Bremen zur Verwertung hergebracht werde. Herr Brinkmann erklärt, in Bremen gebe es eine Spezialanlage hierfür.

Auf Nachfrage von Herrn Leidreiter teilt Herr Brinkmann mit, eine Enteignung von Privatgrundstücken sei grundsätzlich möglich, solle aber vermieden werden.

Herr Block-Daniel berichtet, er habe als Baumsachverständiger ein Gutachten erstellt. Betroffene Bäume bedeute nicht gleich, dass diese auch gefällt werden müssten.

Herr Brinkmann teilt abschließend mit, es solle alsbald eine Umweltverträglichkeitsprüfung und eine Anwohnerversammlung folgen. Wenn klar ist, wo genau die Trasse verlaufen soll, werde der Antrag für das Planfeststellungsverfahren gestellt. Dies werde für Mai 2019 angestrebt. Im Zuge der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange werde der Beirat erneut einbezogen.

Frau Köstner teilt mit, dass heute kein Votum des Beirates notwendig sei, da es sich nur um eine Vorstellung handelt.

TOP 4 Anträge des Beirates

4.1 Haushaltsantrag

Uni-Sportstätten und Schulsporthallen in Horn-Lehe dringend und unverzüglich sanieren und langfristig für den Hochschul-, Schul- und Vereinssport zur Verfügung stellen

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die senatorischen Ressorts für Wissenschaft, Bildung und Sport auf, gemeinsam mit der Universität Bremen, dem Sportamt, Immobilien Bremen und dem Ortsamt/Beirat Horn-Lehe einen Runden Tisch mit den folgenden Zielen zu initiieren:
 - a) sich zeitnah gegenseitig über den baulichen Zustand und den Sanierungsbedarf der Uni-Sportstätten und der Schulsporthallen im Stadtteil zu informieren,

- b) sich zeitnah über die Bedarfe der einzelnen Nutzergruppen und die aktuellen Belegungspläne auszutauschen,
 - c) Vorschläge für den Fall der Sportstättenanierung zügig zu entwickeln, die eine Reduzierung des Schulsports – insbesondere der Oberschule an der Ronzellenstraße – ausschließt und die die Einschränkungen für den Vereins- und Hochschulsport so gering wie möglich halten.
2. Der Beirat Horn-Lehe fordert, dass der Prozess zur Etablierung eines modernen Studiengangs Sportpädagogik – wie er im Wissenschaftsplan 2025 anvisiert wird – unter Beteiligung des Bildungs- und des Sportressorts deutlich beschleunigt und inhaltlich sowie finanziell – möglichst schon in den Haushaltsplanungen 2020/2021 – unterlegt wird.
 3. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Haushaltsgesetzgeber unabhängig von der Etablierung eines modernen Sportstudiengangs Sportpädagogik auf, im Doppelhaushalt 2020/2021 finanzielle Mittel in Höhe von mindestens 30 Millionen Euro zur Sanierung der Uni-Sportstätten inklusive der Turnhalle an der Grazer Straße zu veranschlagen und unverzüglich mit der Sanierungsplanung zu beginnen.
 4. Der Beirat Horn-Lehe fordert zudem eine ernsthafte Prüfung, die Sporthalle an der Grazer Straße in die Verantwortung des Bildungsressorts oder des Sportamtes zu übernehmen.
 5. Der Beirat Horn-Lehe erwartet zeitnah eine Auskunft zum Bearbeitungsstand oder Ergebnis aus der Machbarkeitsstudie zur Ausbauplanung der Oberschule an der Ronzellenstraße.

Beschluss: Der Haushaltsantrag wird einstimmig beschlossen.

4.2 Haushaltsantrag Sporthallenneubau TV Eiche Horn

Herr Caragiuli und Herr Jeschke stellen das Vorhaben des TV Eiche Horns kurz vor. Von Mitgliedern der Tennisabteilung werden Bedenken gegen den Neubau einer Halle am ange-dachten Standort vorgebracht, weil dadurch nicht nur der Tennisplatz 1 (Centercourt) wegfallen würde, sondern auch das Clubhaus, das Sanitärgebäude, die Umkleieräume und die Terrasse. Diese Gebäude müssten für viel Geld an anderer Stelle wiederaufgebaut werden. Ein Bedarf einer so große Halle werde nicht gesehen.

Frau Stuck und Frau Hanke zeigen sich überrascht über die Differenzen und die verschiedenen An-sichten im Verein.

Frau Dr. Eckardt äußert Bedenken gegen den Haushaltsantrag, wenn es im Verein interne Streitig-keiten gebe. Sie fragt, wie ausgelastet die vorhandenen Hallen seien.

Herr Caragiuli teilt mit, alle Angebote des TV Eiche Horns können nicht in der eigenen Halle angebo-ten werden. Deshalb müssten zusätzlich noch Hallen angemietet werden. Vormittags gebe es zwar noch Kapazitäten, aber seriös könne erst ab 16 Uhr mit dem Sport begonnen werden, da die Schüler früher keine Zeit hätten.

Herr Mazur erklärt, bei dem Antrag handele es sich um einen unterstützenden Antrag. Der Vorstand vom TV Eiche Horn habe den Hallenneubau bereits beschlossen.

Frau Menz teilt mit, im Antrag sei die Örtlichkeit für die neue Halle nicht aufgeführt. Sie schlägt vor, dass sich im Verein alle zusammensetzen, wenn es um den Planungsprozess gehe.

Die anwesenden Mitglieder aus der Tennisabteilung sprechen sich für diese Vorgehensweise aus. Ein Hallenneubau werde nicht strikt abgelehnt, allerdings spreche man sich für eine kleinere Halle aus.

1. Der Beirat Horn-Lehe unterstützt den Sportverein TV Eiche Horn in seinen Bestrebungen, weitere Hallenkapazitäten zur Abdeckung dringender Bedarfe als Vereinsprojekt zu planen, um das Vorhaben aus der räumlichen und finanziellen Abhängigkeit des Bildungsressorts zu lösen.

2. Der Beirat Horn-Lehe befürwortet die Planung einer Vereinssporthalle mit etwa 400 bis 500 qm Nutzfläche, teilbar in zwei Hallenteile und fordert die senatorischen Ressorts für Finanzen und Sport gemeinsam mit dem Haushaltsgesetzgeber auf, im Doppelhaushalt 2020/2021 finanzielle Mittel in Form eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von mindestens 1,2 Millionen Euro zur hälftigen Finanzierung eines entsprechenden Neubaus einzustellen.

Beschluss: Der Haushaltsantrag wird einstimmig beschlossen.

4.3 Haushaltsantrag

Personelle Aufstockung des Ordnungsdienstes

Herr Adam erklärt den Antrag der SPD.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Inneres in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Finanzen auf, im Doppelhaushalt 2020/2021 Mittel für eine Personalaufstockung des Ordnungsdienstes zu veranschlagen, um im Bremer Osten, besonders in Horn-Lehe einen flächendeckenden Einsatz gewährleisten zu können.

Begründung:

Seit Anfang Oktober 2018 ist der Bremer Ordnungsdienst im Einsatz und ist aktuell mit 22 Mitarbeiter*innen besetzt. Fünf Mitarbeiter*innen sind für den gesamten Bremer Osten zuständig. Der Ordnungsdienst hat ein sehr breites Aufgabenfeld, beispielsweise in Bereichen des Jugendschutzes, der Müllentsorgung und Hundehaltung. Aufgrund der aktuell geringen Personalausstattung ist der Ordnungsdienst einer hohen Belastung ausgesetzt und nur punktuell in wenigen Stadtteilen im Einsatz. Durch eine Personalaufstockung kann für eine Entlastung der Mitarbeiter*innen gesorgt und ein flächendeckender Einsatz ermöglicht werden.

Beschluss: Der Haushaltsantrag wird einstimmig beschlossen.

4.4 Haushaltsantrag

Der Verkehr muss wieder fließen

Herr Drechsel erklärt den Antrag der FDP.

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Haushaltsgesetzgeber auf im Doppelhaushalt 2020/2021 Mittel für die Prüfung und Durchführung eines streckenweisen Rückbaus von Straßenbahn- und Hochpflasterungen (insbesondere auf der Leher Heerstraße für die Linksabbieger zur Berckstraße) und die Modernisierung bzw. Taktungsoptimierungen von Ampelschaltanlagen an neuralgischen Kreuzungen entlang der Transferachsen Lilienthaler Heerstraße, Leher Heerstraße, Horner Heerstraße und Schwachhauser Heerstraße einzupflegen.

Begründung:

Horn-Lehe ist ein wachsender Stadtteil. Nicht zuletzt durch die Urbanisierung des Mühlenviertels und den erweiterten Kita-Angeboten wird auch das PKW-Aufkommen und der Autoverkehr weiter zunehmen. Rückstaus, Schleichverkehr in die Nebenstraßen, Rückstaus - insbesondere an den Kreuzungen auf den Transferachsen Horner Heerstraße, Leher Heerstraße und Lilientaler Heerstraße werden zunehmen. Eine optimierte Taktung der Ampelphasen in Verbindung mit dem partiellen Rückbau von Hochpflasterungen sind die einzigen Maßnahmen die hier Entlastung bringen und die Verkehre besser fließen lassen, was letztendlich auch verkehrssicherer und umweltverträglicher ist.

Beschluss: Der Haushaltsantrag wird bei 1 Ja-Stimme, 7 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

4.5 Haushaltsantrag

Kulturangebot im Stadtteil eine Heimat geben

Herr Drechsel erklärt den Antrag der FDP.

Herr Koppel teilt mit, er unterstütze den Antrag. Der Bürgerverein Horn-Lehe sei bisher noch im ehemaligen Ortsamt in der Berckstraße untergebracht, allerdings drohe jederzeit der Rausschmiss, da das Gebäude extrem sanierungsbedürftig. Es finden dort viele Veranstaltungen statt und auch sei dort das Stadtteil-Archiv untergebracht.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Haushaltsgesetzgeber auf im Doppelhaushalt 2020/2021 ein Anschubbudget von 160.000 Euro für die Suche, Anmietung, Herrichtung, Ausstattung und Erstunterhaltung einer Kulturstätte im Stadtteil einzustellen. Dort finden lokale Künstler und Kulturschaffende eine Heimat für Übungen und Aufführungen. Auch die Bremer Freie Szene fände hier eine alternative bürgernahe Bühne im Stadtteil. Zudem können auch andere Vereine, z.B. der Bürgerverein hier die Räumlichkeiten gegen Mietzahlungen nutzen. So kann sich die Kulturstätte mittelfristig selbst co-finanzieren.

Begründung:

Kunst und Kultur haben verbindenden, kommunikativen, integrativen und identitätsstiftenden Charakter für alle Bürgerschichten und Altersgruppen. So ein Ort der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe und des Austausches fehlt im Stadtteil. Einem Stadtteil, der stetig wächst und in dem es schon jetzt zu wenig attraktive Gelegenheiten der Zusammenkunft zur Förderung des Gemeinnsinns und des Gemeinwohls gibt.

Beschluss: Der Haushaltsantrag wird einstimmig beschlossen.

4.6 Umbenennung der Hinrich-Wriede-Straße in Magdalene-Thimme-Straße

Herr Mazur stellt den Antrag der Fraktion Bündis 90/Die Grünen vor.

In Horn-Lehe gibt es eine Hinrich-Wriede-Straße. Hinrich Wriede war nicht nur plattdeutscher Schriftsteller sowie Gründer und Spielleiter der Hamburger Speeldeel, sondern auch „ein sehr betonter und primitiver Nationalsozialist“. Die nach intensiven Recherchen öffentlich bekannten Verbindungen von Hinrich-Wriede zur Nazi-Diktatur legen es nahe, die Ehrung dieser Person durch eine Straßenbenennung nicht länger aufrechtzuerhalten.

Deshalb fordert der Beirat Horn-Lehe:

- 1. Der Name Hinrich-Wriede-Str. wird aufgehoben.*
- 2. Der neue Name der Straße soll sein: Magdalene-Thimme-Straße.*

Begründung:

*Zu 1.: „Wriede besuchte die Schule und das Lehrerseminar in Hamburg. 1906 gründete er zusammen mit seinem Vetter Gorch Fock die Finkwarder Speeldeel. Im Ersten Weltkrieg war er Offizier. 1933 trat Wriede der **NSDAP** und dem **Nationalsozialistischen Lehrerbund** (NSLB) bei; 1937 ging er in die SA-Reserve. In dieser Zeit widmete er sich intensiv durch Gaureden und schriftstellerische Arbeit der Verbreitung der NS-Propaganda und beteiligte sich federführend in seinem Werk "Erinnerungen an Gorch Fock" an der Vereinnahmung und verfälschenden Interpretation der Werke seines Veters Gorch Fock durch die Nationalsozialisten. Er arbeitete in der Reichsschrifttumskammer unter Leitung des Propagandaministers Goebbels als Fachberater für Plattdeutsch.*

Einer von Wriedes Schülern während seiner Zeit an der Käthnerkampschule war der Journalist und Schriftsteller Hans-Jürgen Massaquoi. Massaquoi beschreibt Wriede in seiner Autobiografie Neger, Neger, Schornsteinfeger! als überzeugten Nationalsozialisten und Rassisten. Wriede habe Massaquoi aufgrund dessen Hautfarbe immer sehr feindselig behandelt. Wriede habe sich „als fanatischer Anhänger Hitlers“ gezeigt, „was er auch dadurch unterstrich, dass auch er ein allerdings rötlichblondes Hitlerbärtchen trug“.

In der Dokumentation „Schule unterm Hakenkreuz, die braunen Lehrer des schwarzen Schülers, Teil 1: Hinrich Wriede“, von Hans-Peter de Lorent, wird dargestellt, dass der zuständige beratende Ausschuss im Entnazifizierungsverfahren Wriede in seinem anschließenden Urteil als „sehr betonten und primitiven Nationalsozialisten“ charakterisierte.“ (Quelle: Wikipedia).

Zu 2.: „Magdalene Thimme war die drittjüngste Tochter von elf Geschwistern einer Pastorenfamilie. Seit 1905 studierte sie Theologie, Englisch und Deutsch an der Universität Göttingen. Seit 1913 unterrichtete die religiöse Pädagogin am heutigen Kippenberg-Gymnasium. Magdalene Thimme war tief religiös geprägt, engagierte sich mit Gleichgesinnten in der Kirchengemeinde Alt-Stephani-Süd und stand hinter dem NS-kritischen Pastor Gustav Greiffenhagen. 1934 wurde sie in den Bruderrat der sich bildenden Bekennenden Gemeinde Bremens gewählt; sie war damit die erste Frau, die in der bremischen Kirchengeschichte eine Leitungsfunktion übernahm. Seit 1933 stand Thimme in einem ständigen Konflikt zum Nationalsozialismus. Sie beschäftigte sich mit den Nürnberger Gesetzen (1935) weit vor deren Erlass. Schülerinnen berichteten, dass sie offen gegen die Judenverfolgung Stellung bezog. Trotz mehrfacher Abmahnung sprach sie im Unterricht offen ihre Meinung aus. Die Schwierigkeiten nahmen zu. Sie weigerte sich, einer Unterorganisation der NSDAP beizutreten. Ihren Beamteneid, den sie nach dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums 1934 abgelegt hatte, schränkte sie nachträglich in einer schriftlichen Erklärung gegenüber der Schulbehörde ein, indem sie den Gehorsam gegen Gottes Wort im Zweifelsfall über das Gebot der Obrigkeit stellte. Der Dienstherr nahm das zunächst hin, nicht jedoch die Gestapo. Sie wurde verhört und aufgefordert in die NS-Volkswohlfahrt (NSV) einzutreten. Sie lehnte dieses ab mit der Begründung, dass unheilbar Kranke und Nichtarier von der NSV nicht unterstützt würden. Wegen ihrer kompromisslosen Haltung gegenüber dem NS-Regime wurde sie 1938 zwangspensioniert mit der Begründung, dass sie - „fremd dem nationalsozialistischen Geist“ - als „Erzieherin im Dritten Reich“ nicht geeignet sei.“ Wegen eines Briefes an den Regierenden Bürgermeister, in dem sie mit anderen Gemeindemitgliedern die Teilnahme von mehreren nicht arischen Gemeindemitgliedern am Gottesdienst rechtfertigte, wurde sie 1941 zur Zahlung eines Sicherungsgeldes von 500 Reichsmark verpflichtet. (Quellen: Wikipedia und Lexikon Horn-Lehe).

In ihrer Bremer Zeit wohnte sie zunächst Am Brahmkamp 26 und dann, bis zu ihrem Tode, in der Riensberger Straße 69 (Horn-Lehe).

Weitere Informationen unter:

<http://www.chronik-horn-lehe.de/Strassen/HinrichWriedeStr/magazin-nazibiographien-hinrich-wriede.pdf>

Herr Mazur und Frau Stuck ergänzen, sie haben sich auf den Weg gemacht und versucht, mit allen Bewohnern der Hinrich-Wriede-Straße zu sprechen und deren Meinung dazu zu erfahren. Es wurden zwar nicht alle Anwohner erreicht, aber es ergab eine sieben-zu-vier-Mehrheit für die Umbenennung der Straße.

Ein Anwohner aus der Hinrich-Wriede-Straße äußert keine Bedenken gegen eine Umbenennung. Er teilt mit, dass die Eigentümergemeinschaft über die heutige Sitzung informiert wurde.

Frau Dr. Eckardt gibt zu bedenken, dass der Beirat ein Entscheidungsrecht zur Benennung von Straßen habe, allerdings nicht für Umbenennungen. Sehr viele Behörden und Anwohner/Eigentümer müssten in die Entscheidung mit einbezogen werden.

Frau Bäuerlein äußert Bedenken gegen das Umfrageergebnis der Anwohner, weil sich auch vier Bewohner gegen eine Umbenennung ausgesprochen hätten. Sie habe persönlich nichts dagegen, wenn diese Straße nicht mehr nach einem Nazi benannt werde.

Herr Leidreiter teilt mit, er habe selber eine Straßenumbenennung mitgemacht. Es entstünden dadurch viele Probleme wie Grundbucheintrag, Postzustellung, Navi usw. Seiner Meinung nach drücke die Hinrich-Wriede-Straße die Deutsche Geschichte aus. Wenn sich Anwohner gegen eine Umbenennung aussprechen, dann müsse das akzeptiert werden.

Herr Drechsel spricht sich für eine Umbenennung aus. Der Beirat wisse vollumfänglich über die Vergangenheit von Hinrich Wriede Bescheid, was früher bei der Benennung der Straße vielleicht nicht der Fall war. Er plädiert dafür, dass der Beirat Horn-Lehe ein politisches Statement hierzu abgeben solle.

Herr Koppel teilt mit, er sei beschämt darüber, dass es seitens der SPD-Fraktion kein klares Votum gegen die Benennung einer Straße nach einem Nazi wie Hinrich Wriede gebe.

Frau Hanke entgegnet, es wurde seit Wochen hierüber diskutiert. Die Bürgerbeteiligung in einer einschneidenden Angelegenheit wie eine Straßenumbenennung sei ihrer Fraktion sehr wichtig und sollte seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auch nicht außer Acht gelassen werden. Mit der Benennung der Straße nach Magdalene Thimme sei sie einverstanden.

Frau Köstner schlägt vor, dass die Anwohner von offizieller Seite angeschrieben und befragt werden.

Herr Koppel schlägt vor, über die einzelnen Punkte einzeln abzustimmen. Der neue Beirat soll sich nach den Sommerferien mit den eingegangenen Stellungnahmen befassen.

1. Der Name Hinrich-Wriede-Straße soll aufgehoben werden. (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)
2. Der neue Name der Straße soll sein: Magdalene-Thimme-Straße (8 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)
3. Der Beiratsbeschluss soll den Anwohnern der Straße von Amts wegen (über das Ortsamt) mit der Bitte um Stellungnahme in einer bestimmten Frist zugeleitet werden. (7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)
4. Der nach dem 26.05.2019 neu gewählte und konstituierte Beirat Horn-Lehe soll sich noch einmal mit den eingegangenen Stellungnahmen der Anwohner befassen und ein abschließendes Votum zur Straßenumbenennung fassen. (8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Wegen der fortgeschrittenen Zeit schlägt Frau Köstner vor, dass über die weiteren Anträge heute nicht mehr beraten werde. Eventuell könnten diese in einer Fachausschusssitzung aufgerufen werden, ansonsten müsse der neue Beirat in der nächsten Legislaturperiode darüber beraten.

TOP 5 Globalmittel

BM 07/2019, Freiwillige Feuerwehr Lehesterdeich, Anschaffung von Übungspuppen und Astsägen, Antrag über 2.200 € (gesamt: 2.363,48 €)

Beschluss: Es wird mehrheitlich eine Globalmittelsumme von 2.200 € bewilligt (9 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

BM 08/2019, SFV Bremen, Zuwendung zum Stegbau und Reparatur am Stadtwaldsee, Antrag über 2.500 € (gesamt: 3.000 €)

Beschluss: Es wird einstimmig bei einer Enthaltung eine Globalmittelsumme von 2.500 € bewilligt

BM 09/2019, Jugendhaus Horn-Lehe, Sommerferienprogramm „Ab in den Horner Sommer“, Antrag über 1.375,13 € (gesamt: 2.875,13 €)

Beschluss: Es wird einstimmig eine Globalmittelsumme von 1.242 € bewilligt

BM 10/2019, Störtebeker Bremer Paddelsport e. V., Ausrüstung für eine Jugendgruppe Kanuslalom, Antrag über 1.671 € (gesamt: 2.071 €)

Beschluss: Es wird einstimmig eine Globalmittelsumme von 1.671 € bewilligt

BM 11/2019, Claus Lumma, Künstlerische Gestaltung Lärmschutzwände Achterstraße/Ecke Herzogenkamp, Antrag über 615 € (gesamt: 1.815 €)

Beschluss: Es wird einstimmig eine Globalmittelsumme von 615 € bewilligt

BM 12/2019, Schulverein Ronzelenstraße, Projektwoche „Interkulturelle Vielfalt – Ausgrenzung“ 24.-28.06.2019, Antrag über 1.000 € (gesamt: 10.375 €)

Beschluss: Es wird einstimmig eine Globalmittelsumme von 1.000 € bewilligt

BM 13/2019, Belegung des Quartiers Wilhelm-Röntgen-Straße/Robert-Bunsen-Straße

Beschluss:

Im Rahmen seines Initiativrechts beschließt der Beirat Horn-Lehe zur Belegung des Quartiers Wilhelm-Röntgen-Straße/Robert-Bunsen-Straße einstimmig, zum diesjährigen Sommerfest am 24.08.2019 einen Betrag bis zu 1.500 € aus Globalmitteln beizusteuern, um insbesondere Kosten für Straßenbeschilderung, Verkehrsanordnungen, Anmeldung, GEMA-Gebühren, Wasser- und Stromanschlüsse, Abfallentsorgung und den Druck von Flyern abzudecken.

TOP 6 Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

./.

TOP 7 Mitteilungen der Beiratssprecherin

./.

TOP 8 Mitteilungen des Ortsamtes

- 05. April 2019, 19:30 Uhr Filmvorführung des Kulturraums Horn-Lehe im Ortsamt „Der marktgerechte Patient“
- 02. Mai 2019, 18:00 Uhr Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe
- 13. Mai 2019, 18:00 Uhr Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung
- 14. Mai 2019, 18:00 Uhr Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport
- 16. Mai 2019, 16:00 Uhr Fahrradtour durch Horn-Lehe für Beiratsmitglieder und sachkundige Bürger
- 18. Mai 2019, 10-12 Uhr Tobe-Tag im Uni-Bad
- 26. Mai 2019 Bürgerschafts- und Beirätewahl, Europawahl

TOP 9 Verschiedenes

Frau Stuck dankt Herrn Mazur für seine 30-jährige Mitgliedschaft im Beirat Horn-Lehe und verabschiedet ihn.

Herr Mazur teilt mit, dass er weiterhin im Vorstand des BUND tätig sein wird. Er freue sich auf die gemeinsame Radtour durch Horn-Lehe der Beiratsmitglieder und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie den Mitarbeiterinnen des Ortsamtes am 16. Mai 2019, die er bereits ausgearbeitet habe.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Heike Menz
- Beiratssprecherin -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -